

Ressort: Finanzen

Lauda: Niki-Pleite wird für Steuerzahler teuer

Wien, 19.12.2017, 11:21 Uhr

GDN - Der Luftfahrtgründer und früherer Formel-1-Weltmeister Niki Lauda rechnet nicht damit, dass die Bundesregierung viel von dem an Air Berlin ausgezahlten 150-Millionen-Euro-Kredit zurückerhält. "Ich weiß nicht mal, woher die Hälfte zurückkommen soll, wie die Insolvenzverwalter dieser Tage behaupten. Das Risiko ist groß, dass gar nichts zurückkommt", sagte Lauda der Wochenzeitung "Die Zeit".

Für seine einst von ihm gegründete und nun insolvent gegangene Fluggesellschaft Niki will Lauda am Donnerstag mitbieten. Mit einer Entscheidung vor den Feiertagen rechnet er nicht: "Vor Weihnachten ist das sicher nicht erledigt. Bis Donnerstag wird es mehrere Angebote geben, und Freitag wird es kaum heißen, der Herr Lauda kriegt es." Das Verhalten der Lufthansa in der Niki-Insolvenz kritisierte Lauda erneut scharf: "Jetzt versaut sie vielen Urlaubern und ihren Kindern den Urlaub. Und dann stehen da Hunderte Mitarbeiter und wissen Weihnachten nicht, wie es weiter geht. Aber Hauptsache, wir bekommen noch ein paar Start- und Landerechte. Da graut es mir."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-99485/lauda-niki-pleite-wird-fuer-steuerzahler-teuer.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619